

Luise von Oesterreich mit ihrer Obersthofmeisterin Gräfin Althan, Johannes Liechtenstein mit seiner Frau, mehrere böhmische Herren, die Herzogin von Sagan, die Fürstin Lubomirska, der Großherzog von Weimar und Göthe. Der letztere verlebte hier vergnügte Tage mit den Harrachs, zumeist mit Graf Karl Harrach, der „sich der Heilkunde gewidmet und sich darin durch eifriges Studium und getreuliche Ausführung hervorgethan hat“. Göthe schrieb damals im Namen der Bürgerschaft vier Gedichte an die Kaiserin: „der Kaiserin Aufenthalt“, „der Kaiserin Becher“, „der Kaiserin Platz“ und „der Kaiserin Abschied“<sup>1)</sup>. Göthe las auch der Kaiserin aus seinen Dichtungen vor und Fürst Moritz schrieb darüber entzückt: daß er keine Idee hatte von dieser Lectüre und seiner Art, daß man erst die Poesie begreifen lerne; „es war wie Musik“, fügte er hinzu. Als die Kaiserin abgereist war, beehrte Göthe den Fürsten Moritz noch mit einer besonderen Vorlesung. Nur wenige Zuhörer waren geladen: die Fürstinnen Kinsky und Clary, die Harrach, die Gräfinnen Lancoronska und Černin, die Herren Apponyi, Rudolph Černin, Fürst Kinsky, Prinz August von Preußen, Fürst Reuß und General Lestocq<sup>2)</sup>. Die Kaiserin Luise hielt damals einen Triumphzug durch Böhmen. Graf Černin gab ihr in Schloßhof ein prächtiges Fest, Fürst Joseph Lobkowitz ließ ihr zu Ehren das ganze Opernpersonale von Wien nach Schloß Eisenberg einladen, und in Teplitz ließ Fürst Clary Schloß und Park beleuchten. Die ganze Karlsbader Gesellschaft kam

<sup>1)</sup> 6., 10., 19., 22. Juni 1810. Göthe's Werke, A. 1850. VI. 311—317.

<sup>2)</sup> Eleonore an Josephine, 2, 16. Juli 1810.